Offizielle Berichte der Hauptquartiere

Die Tage vom 8. bis 10. Mai umfassend.

Britischer Bericht

London, 10. Mai. — Weitere Berichte, die von der Front eingelaufen sind, bezeigen, daß die gestrigen Kämpfe in der Umgebung von Bullecourt heftig gewesen sind und immer noch andauern. Wir hatten trotz der wiederholt unternommenen feindlichen Versuche, uns aus den eroberten Stellungen zu vertreiben, Erfolge zu verzeichnen. Während der Nacht haben wir unsere Linie durch lokale Kämpfe östlich von Gricourt und südlich vom Souchez-Flusse weiter vorgeschoben. Wir besetzten einen Teil der feindlichen Front- und Verbindungslinien und nahmen eine Anzahl Mannschaften gefangen. Nordöstlich von Lievin und südlich von Hulluch haben wir feindliche Abteilungen, die einen Ueberfall auszuführen versuchten, zurückgetrieben. Nördlich von Givenchy-les-Labassee haben wir einen erfolgreichen Ueberfall unternommen.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Auf dem Südufer des Scarpe-Flusses haben wir unsere Linien heute morgen etwas vorgeschoben. Heute gegen Mittag unternahm der Feind unter dem Schutze eines heftigen Bombardements einen erneuten Versuch, uns aus den Stellungen in der Hindenburg-Linie, östlich von Bullecourt, zu vertreiben. Die von ihm unternommenen Angriffe wurden von unseren Truppen vollständig abgeschlagen. Weitere feindliche Angriffe, die während der Nacht in der Nähe von Fresnoy unternommen wurden, erlitten dasselbe Schicksal. Es fanden gestern wiederum heftige Kämpfe in der Luft statt. Unsere Aeroplane haben 6 feindliche Maschinen zu Fall gebracht und 5 andere in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen. Fünf unserer Aeroplane werden vermißt.

Britischer Bericht über die Kämpfe in Mazedonien

London, 10. Mai. — Ein offizieller Bericht, ausgegeben in Saloniki am Dienstag Abend, lautet wie folgt: Nach einer voraufgegangenen mehrtägigen Artillerievorbereitung haben unsere Truppen die feindlichen Laufgräben von einer Stelle südwestlich vom Doiran-See aus, an einer Front von ungefähr 4 Meilen, angegriffen. Zur Linken haben wir die feindlichen Laufgräben an einer Front von 2 Meilen besetzt und unsere Linie bis zu einer durchschnittlichen Tiefe von 500 Yards vorgeschoben. Wir haben uns in den neuen Stellungen eingerichtet. Zur Rechten haben wir die feindlichen Laufgräben zwischen dem See und Petit Mouronne an einer Front von ungefähr einer Meile besetzt. Der Feind hat jedoch gegen unsere neuen Stellungen an diesem Teile der Front heftige Gegenangriffe unternommen. Im Laufe von Handkämpfen, die stattfanden, und bei denen unsere Truppen dem Feinde schwere Verluste zufügten, wurden unsere Mannschaften durch die feindliche Ueberzahl gezwungen, die Stellungen aufzugeben und sich nach ihren eigenen Laufgräben zurückzuziehen. Die von unseren Aeroplanen auf feindliche Zelte, Schuppen, Unterstände und Transporte unternommenen Ueberfälle haben großen Schaden angerichtet. Es wurden eine und eine halbe Tonne Explosivstoffe mit gutem Erfolge geworfen.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Französischer Bericht

Paris, 10. Mai. — Gestern Abend haben wir eine befestigte Stellung auf dem Vauclerc-Plateau erobert. Die heftigen Artilleriekämpfe in diesem Gebiete dauern an. Die Deutschen haben einen Gegenangriff mit einer Division frischer Truppen unternommen. Einige deutsche Gegenangriffe, die entlang des Chemin-des-Dames unternommen wurden, wurden abgeschlagen.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Nordöstlich von Soissons und am Chemin-des-Dames fanden nur zeitweilige Artilleriekämpfe statt, mit Ausnahme im Gebiete von La Royere und nördlich von Braye-en-Laonnois, wo die beiderseitigen Artillerien eine größere Tätigkeit entwickelten. Wir führten einzelne Operationen aus, die sich von Vorteil für uns erwiesen haben, hauptsächlich vor Sancy, wo wir einen feindlichen Laufgraben besetzten und einige 30 Mann gefangen genommen haben. Im Gebiete von Chevreux haben die Deutschen erneut den Versuch unternommen, uns von den Laufgräben zu vertreiben, die wir am 8. Mai gewonnen haben. Die Angriffe des Feindes brachen vor unserem Sperr- und Maschinengewehrfeuer zusammen. Unsere Batterien haben feindliche Truppen in diesem Gebiete zerstreut. Südlich von Moronvilleres haben ebenfalls ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe stattgefunden. Nordwestlich von Prosnes hatten wir ansehnliche Erfolge zu verzeichnen. Wir nahmen ungefähr 30 Mann gefangen.

Französischer Bericht über die Kämpfe in Mazedonien

Im Gebiete des Doiran-Sees haben die Briten im Laufe eines Angriffes bulgarische Stellungen an einer Front von drei Kilometern, in der Nähe von Krastali erobert. Im oberen Tale des Moglenica, im Bezirke von Betrenik, haben die Serben zwei feindliche Stützpunkte erobert und einige Mannschaften gefangen genommen. An der Cerna-Biegung haben russische Abteilungen durch einen Sturmangriff ebenfalls einige Laufgräben besetzt. Am Vardar-Flusse und im Bezirke von Monastir haben Artilleriekämpfe stattgefunden.

Russischer Bericht

St. Petersburg, über London, 10. Mai. — Russisch-galizische Front: Im Bezirke des Miadziol-Sees und in der Umgebung von Smorgon hat der Feind ein heftiges Artilleriefeuer unterhalten. In den bewaldeten Karpathen, westlich vom Kapul-Berge, ging feindliche Infanterie in Stärke von zwei Kompagnien nach voraufgegangener Artillerievorbereitung und der Explosion von Minen und Bomben zum Angriff vor. Der Feind, der vor unseren Drahtverhauen mit Gewehr- und Maschinengewehrfeuer empfangen wurde, mußte sich wieder nach seinen Laufgräben zurückziehen. An den übrigen Teilen der Front fanden Gewehrkämpfe, Kundschafterstreifzüge und eine Tätigkeit in der Luft statt.

Rumänische Front: Es haben nur Kundschafterstreifzüge und Gewehrkämpfe stattgefunden.

Italienischer Bericht

Rom, über London, 10. Mai. — Im Ledro- und Adige-Tale richtete der Feind gestern Abend nach voraufgegangener Artillerievorbereitung Angriffe auf unsere Stellungen an den Abhängen von Monte Cima Rodo und Monte Dosso Casina, wie auch gegen Sano, südwestlich von Mori. Der Feind wurde zurückgeschlagen, ehe er unsere Linien erreichen konnte. Kleinere Abteilungen, die in unsere vorgeschobenen Stellungen in der Nähe von Sano eingedrungen waren, wurden durch einen Gegenangriff wieder daraus vertrieben.

In vergangener Nacht warfen feindliche Luftfahrzeuge Bomben auf einige Plätze am unteren Isonzo und in der Umgebung von Cormons. Zu Romans wurde eines unserer Feldhospitäler getroffen und acht Patienten getötet.

In Albanien haben gestern feindliche Flugzeuge versucht, das von uns besetzte Gelände zu bombardieren. Es wurden Bomben geworfen, durch die jedoch kein Schaden angerichtet wurde. Die feindlichen Flugzeuge wurden durch das Feuer unserer Abwehrbatterien vertrieben und von unseren Aeroplanen verfolgt.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 10. Mai. — Ein von den Briten zu Bullecourt unternommener lokaler Angriff wurde von uns abgeschlagen. Ein französischer Angriff, der nordwestlich von Prosnes unternommen wurde, erlitt dasselbe Schicksal. In Mazedonien dauern die heftigen Kämpfe an. Während eines äußerst heftigen Kampfes, der gestern an dieser Front stattfand, waren die Deutschen und Bulgaren in der Lage, alle ihre Stellungen zu behaupten.

Britischer Bericht

London, 9. Mai. — In vergangener Nacht haben unsere Truppen ihre Stellungen nordöstlich von Hargicourt ein wenig vorgeschoben. Gestern Abend hat der Feind unsere Stellungen nordöstlich vom Dorfe Gavrelle angegriffen. Der Angriff brach vor unserem Sperr- und Maschinengewehrfeuer vollständig zusammen. Zur selben Zeit wurden feindliche Truppen, die sich zum Zwecke der Vornahme eines Angriffs auf das Dorf Fresnoy zusammengezogen hatten, durch unser Artilleriefeuer vertrieben. Westlich von Fresnoy haben wir unsere Stellung während der Nacht durch einen Gegenangriff gebessert. Ein Teil des gestern verloren gegangenen Bodens ist wieder zurückerobert worden. Oestlich von Armentieres, an der franko-belgischen Grenze, wurde heute am frühen Morgen eine feindliche Abteilung, die einen Ueberfall vorzunehmen versuchte, vertrieben.

Aus Ottawa wird unter dem Datum vom 9. Mai wie folgt berichtet: Nachdem die Canadier von den Bayern unter Kronprinz Rupprecht aus der Ortschaft Fresnoy vertrieben worden sind, hat die canadische Artillerie es unternommen, das Dorf für den Feind unbrauchbar zu machen. Dieser hier angefügte Bericht stammt aus der Feder eines canadischen Korrespondenten im canadischen Hauptquartier in Frankreich.

Ein am Abend vom britischen Hauptquartier herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Während des Tages fanden in der Nähe von Bullecourt lokale Kämpfe statt, im Laufe deren eine feindliche Abteilung, die über freies Gelände zum Angriff vorzugehen versuchte, unter das Feuer unserer Maschinengewehre gelangte und schwere Verluste erlitt. Nordwestlich von St. Quentin und in der Umgebung von Bullecourt, Wancourt und Arleux war die beiderseitige Artillerie zu Zeiten lebhaft tätig.

Französischer Bericht

Paris, 9. Mai. — Die Franzosen haben in vergangener Nacht nordöstlich von Chevreux, in der Nähe von Craonne, deutsche Laufgräben an einer Front von einer dreiviertel Meile besetzt. Die Franzosen haben 160 Mann gefangen genommen. Während der Nacht unternahmen die Deutschen gegen wichtige Stellungen, die wir von ihnen auf dem Plateau des Chemin-des-Dames und auf dem Californie-Plateau gewonnen hatten, wiederholte Gegenangriffe, bei denen sie Massen von Truppen zur Verwendung brachten. Obwohl die Deutschen durch das Artillerie- und Maschinengewehrfeuer der Franzosen zum Stehen gebracht wurden, unternahmen immer wieder neue Sturmtruppen den Versuch, unsere Linien zu erreichen, bis der Boden mit deutschen Toten bedeckt war.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Südlich vom Oise-Flusse hat unsere Artillerie ein wirksames Feuer gegen feindliche Werke und Batterien im St. Gobain-Forst gerichtet. Am Chemin-des-Dames entwickelte die Artillerie eine lebhafte Tätigkeit. An der Cerny-Hurtebise-Front im Bezirke von Chevreux haben unsere Truppen sich in dem eroberten Gelände eingerichtet und einige feindliche Gegenangriffe abgeschlagen. Die Anzahl der uns im Laufe der gestrigen Kämpfe in die Hände gefallenen Gefangenen beträgt 200. Nordwestlich von Rheims haben wir einen lokalen Angriff unternommen, durch den wir uns in den Besitz von deutschen Laufgräben an einer Front von 400 Meter gebracht und 100 Mann, einschließlich zweier Offiziere, gefangen genommen haben. Die Gefangenen gehörten zu verschiedenen Regimentern.

Deutscher Bericht.

Berlin, über London, 9. Mai. Ein vom deutschen Hauptquartier am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Die von den Briten in der Nähe von Fresnoy und Bullecourt unternommenen Angriffe sind fehlgeschlagen. In der Nähe von Arras und am Aisne-Flusse war der Artilleriekampf an einzelnen Stellen lebhafter.

Deutsche und bulgarische Truppen haben den Truppen der Alliierten in Mazedonien eine schwere Niederlage beigebracht.

Italienischer Bericht.

Rom, über London, 9. Mai. — An der ganzen Front haben Artilleriekämpfe stattgefunden. Diese waren im Sugana-Tale, im Görz-Gebiet und am Carso besonders lebhaft. Es haben auch ab und zu Patrouillenzusammenstöße stattgefunden, bei welchen wir einige Mann, einschließlich einen Offizier, gefangen genommen haben.

Oesterreichischer Bericht.

Wien, über London, 9. Mai. — In der südlichen Bukowina haben wir russische Erkundungsabteilungen zurückgetrieben. Sonst ist nichts von Wichtigkeit zu berichten. Auf dem Nacken des Landes, zwischen dem Ochrida- und dem Presba-See, haben am Montag österreichisch-ungarische und türkische Truppen einen feindlichen Angriff abgeschlagen.

Russischer Bericht.

St. Petersburg, über London, 9. Mai. — Russisch-galizische Front: Die feindliche Artillerie war in der Richtung auf Vilna, im Smorgon- und Krovo-Gebiete, wie auch in der Richtung auf Vladimir-Volynski und im Zatorchy-Helvov-Gebiete tätig. Im Bezirke von Zwyjene, östlich von Zolotcheff, brachte der Feind zwei Minen zur Explosion, die unsere Laufgräben beschädigten. Nordöstlich von Brzezany verursachte das Feuer unserer Artillerie Explosionen in den feindlichen Batterien. An den übrigen Teilen der Front fanden die gewöhnlichen Kanonaden und Kundschafterstreifzüge statt.

Rumänische Front: Es fanden die gewöhnlichen Kundschafterstreifzüge und Gewehrkämpfe statt. Nordwestlich von Senne sind unsere Truppen in der Richtung auf Jenawer vorgerückt. Im Bezirke von Karolitchi hat unsere Artillerie einen deutschen Aeroplan zu Fall gebracht, der innerhalb der feindlichen Linien zur Erde niederfiel. Im Bezirke von Brzezany haben zwei unserer Aeroplane zwei deutsche Aeroplane zu Fall gebracht, welch letztere ebenfalls hinter der feindlichen Linie zur Erde niederfielen.

Deutscher Bericht

Berlin, 8. Mai. — Arras-Front, Armeegruppe unter Kronprinz Rupprecht: Der Artilleriekampf hat an Heftigkeit zugenommen. Die vom Feinde gegen den Castle-Park von Roeux und gegen unsere Stellungen zwischen Fontaine und Reincourt unternommenen Angriffe sind mit schweren Verlusten für ihn abgeschlagen worden. Während der Schlacht um den Besitz von Bullecourt verblieb der Feind im Besitz der südöstlichen Grenze des Dorfes. Heute am frühen Morgen haben unsere Truppen Fresnoy gestürmt und die Ortschaft gegen die Briten, die versuchten, dieselbe wieder zurückzugewinnen, gehalten. Bis jetzt sind 200 Gefangene und 6 Maschinengewehre nach unseren rückwärtigen Verbindungslinien verbracht worden.

Ein anderer am selben Tage herausgegebener offizieller Bericht lautet wie folgt: Im Monat April hat der Feind 362 Aeroplane und 29 Fesselballone verloren. Zweihundertneunundneunzig hiervon wurden gebracht. Wir verloren 74 Aeroplane und 10 Fesselballone. Der vergangene Monat zeigte die Tätigkeit der deutschen Luftflotte auf der Höhe ihrer Leistung, während unsere Verteidigungsmaßnahmen darin erfolgreich waren, rücksichtslose feindliche Bombenangriffe auf das Vaterland abzuwehren. Die heftigen Kämpfe im Monat April stellten die größten Anforderungen an unsere Aviatiker, die Bemannung der Fesselballone und die unserer Abwehrgeschütze im Felde. Sie haben sich ihrer Aufgabe gewachsen gezeigt und wichtige militärische Anlagen vernichtet. Unser Luftfahrzeug-Erkundungsgeschwader hat dem Hauptquartier wertvolle Mitteilungen gebracht. Die aufopfernde Arbeit unserer Aviatiker wurde in ausgezeichneter Weise von unserer schweren Artillerie unterstützt.

Britischer Bericht

London, 8. Mai. — Der Feind richtete heute morgen heftige Gegenangriffe gegen unsere Stellungen in der Umgebung von Fresnoy. Es gelang ihm zuerst, in unseren Laufgräben nordöstlich vom Dorfe Fritz zu fassen. Der verloren gegangene Boden wurde jedoch kurz nachher wieder durch die von uns unternommenen Gegenangriffe zurückerobert. Etwas später am Morgen wurde ein zweiter Massenangriff von zwei frischen deutschen Divisionen östlich von Fresnoy unternommen. Zur Rechten unserer Front wurden die feindlichen Truppen mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Wir blieben hier im vollständigen Besitz unserer Stellungen. Zur Linken wurden unsere Truppen nach einem überaus hartnäckigen Widerstande gezwungen, sich vom Dorfe Fresnoy und dem Walde zurückzuziehen.

Französischer Bericht

Paris, 8. Mai. — Zwischen der Somme und der Oise haben lebhafte Artilleriekämpfe stattgefunden. Ein feindlicher Angriff, der gegen einen unserer Posten im Bezirke von Vaucourt unternommen wurde, wurde abgeschlagen. Oestlich von Vauxaillon, am Chemin-des-Dames, in der Nähe von Le Patheon und bei Cerny wurden während der Nacht Gegenangriffe unternommen. Alle vom Feinde unternommenen Versuche wurden durch unser Feuer abgeschlagen. Weiter östlich war eine Zeit lang der Artilleriekampf auf dem Plateau von Vauclerc ziemlich lebhaft, ebenfalls in der Umgebung von Craonne. Nördlich vom Vauclerc-Plateau wurden wir durch einen Ueberfall in die Lage versetzt, die deutschen Hauptstellungen zu besetzen und feindliche Mannschaften gefangen zu nehmen. Nordwestlich von Rheims unternahmen die Deutschen einen fruchtlosen Versuch, sich wieder in den Besitz der Laufgräben zu setzen, die wir gestern erobert haben. Südlich von Berry-au-Bac fand ein heftiger Kampf statt, der zu unseren Gunsten verlaufen ist. An dieser Stelle nahmen wir 120 Mann gefangen. Nordwestlich von Prosnes haben wir ein Feldfort erobert. Ein von den Deutschen nordöstlich von Mont Haut unternommener starker Angriff wurde von uns abgeschlagen. Wir nahmen Mannschaften gefangen und fügten dem Feinde Verluste zu. Im Avocourt-Walde und in der Nähe von Chambrettes haben Granatenkämpfe stattgefunden.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Nordöstlich von Soissons und am Chemin-des-Dames haben während des Tages keine Infanteriekämpfe stattgefunden. Die deutsche Artillerie, die von uns ebenfalls heftig bombardiert wurde, richtete ihr Feuer auf das Cerny-Hurtebise-Gebiet und die Umgebung von Craonne. Oestlich von Vauraillon fanden Granaten-Scharmützel statt. An den übrigen Teilen der Front war nur eine abwechselnde Kanonade zu verzeichnen.

Während der Zeit vom 1. zum 7. Mai hatten unsere Luftschiffer eine Anzahl Kämpfe mit feindlichen Aviatikern zu bestehen, im Laufe deren 25 deutsche Maschinen zu Fall gebracht wurden. Abgesehen hiervon wurden 51 deutsche Maschinen von Geschossen getroffen, die innerhalb der feindlichen Linien zur Erde niederfielen. Der größte Teil hiervon ist höchstwahrscheinlich zerstört worden.

Russischer Bericht

St. Petersburg, über London, 8. Mai. — Der Feind richtete ein heftiges Feuer gegen unsere Stellungen in der Richtung auf Sventziany und nordöstlich von Godoutzichka. An einzelnen Teilen der Front versuchten feindliche Abteilungen, die weiße Flaggen führten, sich unseren Schützengräben zu nähern, sie wurden jedoch durch unser Feuer vertrieben. Nordwestlich von Slaventine, 15 Versts südlich von Brzezany, brachten wir eine Mine mit Erfolg zur Explosion, um den Feind daran zu verhindern, seine Minentätigkeit fortzusetzen. An den übrigen Teilen der Front fanden die gewöhnlichen Artilleriekämpfe und Kundschafterstreifzüge statt.

Bulgarischer Bericht

Sofia, über London, 8. Mai. — An der ganzen mazedonischen Front sind Artilleriekämpfe im Gange. Westlich vom Vardar unternahmen einige feindliche Abteilungen nach einem voraufgegangenen heftigen Artilleriebombardement den Versuch, in der Richtung auf Alhak, südlich von Gievgheli, vorzurücken. Der Angriff wurde durch unser Sperrfeuer abgeschlagen.

Männer, wenn in Chicago, kommt und überzeugt Euch selbst

Wenn Sie entkräftet, entnervt, entmutigt; wenn Sie erschlafft, unentschlossen und matt sind und Medizin ohne Hilfe gegen Ihren Zustand versucht haben, verzweifeln Sie nicht.

Elektrizität wird Ihnen helfen!

Dr. Lorenz Elektrische Körperbatterie stärkt und kräftigt; sie macht Männer und Frauen stark gesund und kräftig, muskulös, energisch, ehrgeizig, selbstbewußt und männlich. Sie heilt wieder Nerven und Haut auf; sie ist stets geladen, brennt nicht, hält lange, und die Kosten sind geringer als die alten Sorten der sogenannten Elektro-Medizinal-Gürtel. Das Neueste in Amerika, wissenschaftlich erfunden. Für Jahre gebraucht und empfohlen von den berühmtesten Aerzten in Deutschland und Oesterreich. Für Nervenschwäche, Nervosität, Rückenschmerzen, Rheumatismus, Magen- und Nierenleiden, aufgelaufenen Blutumlauf, nächtlichen Verlusten, Krampfadern und verlorener Manneskraft unübertrefflich.

Sprechen Sie vor und überzeugen Sie sich selbst und Probe frei, oder schreiben Sie um Broschüre No. 72. Frei und versiegelt per Post inbegriffen.

C. LORENZ ELECTRIC WORKS
2249 Lincoln Ave. Chicago, Ill.

Regina und Umgegend

Frau Katherine Huget †

Am Donnerstag letzter Woche verstarb im hiesigen Hospital Frau Katherine Huget, geb. Hahn. Sie war am 24. Oktober 1861 in Hartfeld, Galizien, geboren. Am 18. Mai 1884 verheiratete sie sich in Czernowitz mit Herrn Jacob Huget aus Guttenberg, bei Hartfeld. Seit fünf Jahren wohnte sie in Regina. Sie war schon längere Zeit leidend und unterzog sich deshalb am 28. April einer Operation, die zuerst einen glücklichen Verlauf zu nehmen schien. Plötzlich trat aber eine Wendung ein und sie starb am 3. Mai. Sie erreichte ein Alter von 55 Jahren, 6 Monaten, 9 Tagen. Am Sonntag Nachmittag fand die Leichenfeier in der lutherischen Kirche statt.

Sie hinterläßt ihren Gatten, zwei Söhne und sechs Töchter, von denen zwei in der Bukowina wohnen, acht Enkel und einen Bruder. Der Herr wolle sie reichlich trösten!

Die trauernden Hinterbliebenen wünschen allen Freunden und Bekannten, die der Verstorbenen ihr letztes Geleit gaben und der Familie Huget so viel Teilnahme erwiesen haben, bestens zu danken.

(Die Redaktion spricht den Hinterbliebenen ebenfalls ihr aufrichtiges Beileid aus.)

Herr Joseph Kowatsch, Regina, kauft ½ Sektion Land

Herr Joseph Kowatsch, früher in Regina wohnhaft, kaufte sich eine halbe Sektion guten kultivierten Farmlandes ungefähr acht Meilen von Regina. Herr Kowatsch wird mit seiner Familie auf der Farm wohnen. Der Kauf wurde von Herrn John W. Ehmann vermittelt.

Auf der alten Gefängnisfarm wird mit Einsaat begonnen

Auf der Regina Gefängnisfarm an Broad Straße wurde vor einigen Tagen mit der Einsaat von Weizen, Gerste, Hafer und Kartoffeln begonnen. Beamte, die die Einsaat beaufsichtigen, glauben, daß bei günstigem Wetter die Arbeiten in kurzer Zeit beendet sein werden.

Einsaat des Getreides nunmehr allgemein

Nach Berichten der landwirtschaftlichen Abteilung der Regierung der Provinz von Saskatchewan sind bis jetzt ungefähr 50 bis 60 Prozent des Getreides gesät worden. Die Arbeitersituation hat sich auch bedeutend gebessert und fast alle freien Stellungen bei Farmern sind besetzt worden.

Wascana-See fordert erstes Opfer in diesem Jahre

Am Donnerstag Nachmittag kurz nach vier Uhr ertrank der kleine, 12 Jahre alt John Cismus im Wascana-See. Mehrere Knaben, Schüler der Wetmore-Schule, verließen um vier Uhr die Schule und begaben sich direkt nach dem See, um zu fischen. Cismus entschloß sich jedoch, ein kaltes Bad zu nehmen und ging allein in das Wasser. Nach einigen Minuten bemerkten die anderen am Ufer fischenden Knaben, daß Cismus dem Ertrinken nahe war und riefen den Vorarbeiter, der in der in der Nähe befindlichen elektrischen Kraftanlage beschäftigt war. Dieser traf sofort mit zwei anderen Männern ein, um den Knaben zu retten. Nach einigen Minuten gelang es den Männern auch, den Knaben aus dem nur fünf Fuß tiefen Wasser zu ziehen. Doch zeigte es sich, daß der Tod bereits eingetreten war. Speers, der bald darauf auf der Unglücksstelle erschien, versuchte mit seinem Lungenmotor den kleinen Knaben dem Leben zurückzugeben, doch seine Arbeit, wie auch die des später hinzugekommenen Arztes, Dr. Mclean, erwies sich als vergeblich.

Paar entrinnt mit knapper Not dem Tode

Vor einigen Tagen unternahm ein junges Paar eine kleine Bootpartie auf dem Wascana-See und benutzte zu seiner Vergnügungsfahrt auf dem Wasser ein kleines „Canoe", das in einer kurzen Entfernung vom Ufer umkippte und beide Insassen ins Wasser schleuderte. Sergeant Welsh, der das Ruder führte, versuchte zuerst die junge Dame über Wasser zu halten, ließ sie aber los, als er merkte, daß sie ihn mit in die Tiefe zu ziehen drohte. Es gelang ihm selbst, sich durch Schwimmen zu retten. Ein Assistent des Boothauses, der die Gefahr erkannte, in der die junge Dame schwebte, schwamm hierauf nach der Unfallstelle zu, um die junge Dame zu retten, die aber anstatt sich von ihm an das Ufer ziehen zu lassen, sich an den Hals des jungen Mannes hängte und es damit für diesen unmöglich machte, das Ufer zu erreichen. Beide gingen unter und nur das rechtzeitige Eintreffen eines Bootes rettete beiden das Leben.

Mehl stieg während der letzten Woche um weitere $1.10

Während letzter Woche stieg der Preis für ein Faß Mehl um $1.10. Vor einer Woche betrug der Engros-Preis für ein Faß Mehl $13.70, während es am 9 Mai schon $14.80 kostete.

Am meisten von allen Lebensmitteln ist jedoch das Weißkraut gestiegen. Vor einem Jahre konnte man ein Pfund Kraut für ungefähr 2½c kaufen, während man heute für ein Pfund Kraut 12c bezahlen muß. Innerhalb eines Jahres ist Kraut um 380 Prozent gestiegen. Etwas ähnliches hat man in Canada bis jetzt noch nicht erlebt. Die meisten Lebensmittel sind durchschnittlich zwischen 100 bis 300 Prozent im Preise gestiegen.

Farmer kaufen viel Vieh unter dem neuen „Vieh-Ankauf-Gesetz"

Saskatchewan Farmer kauften durch Vermittelung und mit Hülfe der finanziellen Unterstützung der Provinzialregierung über zwanzigtausend Dollar wert reinrassiges Rindvieh. Die Regierung gewährt Farmern jegliche Unterstützung im Ankauf von reinrassigem Vieh, um die Viehzucht in dieser Provinz zu heben.

Wir befördern den Haarwuchs

Erfolgreiche, wissenschaftliche Behandlung kostenfrei.

Für Herren und Damen.

Vor der Behandlung.

Leiden Sie an Haarausfall? Ist Ihr Haar vor der Zeit ergraut? Ist es fettig oder lebrig? Leiden Sie an Haarschuppen oder Jucken des Haarbodens? Sind Sie kahlköpfig oder auf dem Weg kahlköpfig zu werden? Wenn Sie an einem der oben aufgeführten Haarübel leiden, so zögern Sie nicht, sondern nehmen Sie unverzüglich Schritte, Abhilfe zu schaffen. Verlangen Sie Zusendung des illustrierten Buches:

„Die Wahrheit über das Haar"

(Von einem Europäischen Spezialisten.)

enthaltend folgende Abschnitte.

Die Wunder des Haares.— Der Bau des Haares und die Verfassung des Haarbodens.—Die Ursache des Haarausfalls und der Kahlköpfigkeit.—Wie kann man gesunden und schönen Haarwuchs erhalten.— Die Behandlung welche in fünf Wochen Haar wachsen läßt.—Graue Haare.— Der Bart.—Zeugnisse von zufriedengestellten Kunden.

Dritte Woche.

Freie Behandlung.

Wir wollen auf unsere eigene Kosten Ihnen die Ueberzeugung geben, daß Calvacura Haarmittel den Haarausfall verhindert, Haarschuppen und Jucken des Haarbodens beseitigt und neuen Haarwuchs befördert. Wir werden Ihnen eine $1.00 Behandlung von **Calvacura No. 1** zusammen mit dem oben benannten Buch „Die Wahrheit über das Haar" übersenden, wenn Sie uns Ihren Namen und Adresse sowie 10 Cents in Silber oder Briefmarken zur Bezahlung der Portokosten einsenden. Schneiden Sie den Bestellzettel aus und sendes Sie ihn heute an die Union Laboratory, 1429 Mutual St., Toronto, Canada.

Fünfte Woche.

Freie $1.00 Behandlung

Union Laboratory,
1429 Mutual St.,
Toronto, Canada.

Einliegend finden Sie 10 Cents zur Bezahlung der Portokosten. Bitte senden Sie mir sofort Ihre $1.00 **Calvacura No. 1** und Ihr Buch „Die Wahrheit über das Haar".

(Legen Sie diesen Bestellzettel Ihrem Brief bei.)

Sehen Sie uns, bevor Sie folgende Artikel anderweitig kaufen:

Stachel- und Fence-Draht
Nägel und schwere Eisenwaren
Oefen, Herde, Farben und Oele
Pferdegeschirre und alle Arten Möbel
Pumpen, erstklassige Farmmaschinen.

Volle Zufriedenheit garantiert

S. G. Tobin,
Leduc, Alta.

Kauft Eure Pflugscharen jetzt!

Preise F.O.B. Saskatoon.
12-zöllig $2.75; 13 und 14-zöllig $2.95; 15 und 16-zöllig $3.15; 18-zöllig $3.25. Schwere Maschinenschare für $3.50 bis $3.75.

W. LANDA CARRIAGE WORKS
Saskatoon, Sask.

Eisenbahnen erhöhen Fahrpreise

Nicht nur Lebensmittelpreise befinden sich in beständigem Steigen, sondern auch der Preis für Eisenbahn-Fahrkarten wird vom 15. Mai ab in die Höhe geschraubt werden. Die Zentralleitungen der verschiedenen Eisenbahngesellschaften haben bekannt gegeben, daß am und nach dem 15. Mai alle Preise für Fahrkarten auf irgend einer Eisenbahn erhöht werden. Der Preis für Fahrkarten von Saskatchewan nach Manitoba oder Alberta soll, — wenigstens vorläufig — nicht erhöht werden. Reisende nach dem fernen Osten, nach anderen Häfen oder nach dem Westen oder Norden werden von Mitte dieses Monats ab für ihre Fahrkarten bedeutend mehr zu bezahlen haben.

Von Fabrik direkt zu Ihnen

SOLO-PHONE Die Sprechmaschine mit der lebenden Stimme

Kleinverkaufspreis: $120.00

Exklusive Vorzüge

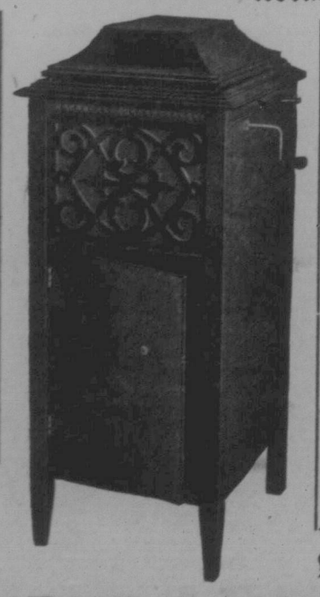
Kraftvoller Motor Dauerstil

Adjustierbarer Wiedererzeuger Spielt alle Rekords

Alle Teile aus Metall Nicht rostendes Nickel

Feines Mahagonie-Gehäuse

Fragen Sie diese Zeitung über unser Geschäft



Fabrikpreis: $52.50

Exklusive Vorzüge

Wissenschaftlich hergestelltes Schallgehäuse

Gehäuse handgearbeitet

Besondere Vorrichtung zur natürlichen weichen Wiedergabe des Tones.

Spezifikationen:
43 Zoll hoch
20 Zoll tief
18 Zoll breit

Zahlungsbedingungen:

Bar mit Bestellung, oder ein Viertel bar mit Bestellung, Rest per Nachnahme (C.O.D.)

Verkauft unter sicherer Garantie

SOLO-PHONE 216 Chambers of Commerce, Winnipeg, Man.

Wir suchen Agenten

Wir haben einen guten Geschäftsvorschlag für einige Agenten in Gegenden wo wir noch nicht vertreten sind. Dem richtigen Manne geben wir ein exklusives Territorium. Nur ein kleines Kapital ist notwendig — nicht viel — die Hauptsache ist ein guter Charakter. Wenn Sie wünschen über diesen Vorschlag näheres zu erfahren, richten Sie Ihre Briefe an obengenannte Adresse.